

schen übrig. Einem jeden sich für diesen Industriezweig Interessirenden wird es viel Vergnügen gewähren, das Etablissement in Augenschein zu nehmen, welches die Besitzer mit der artigsten Bereitwilligkeit gern gestatten.

**Wagen-Magazin** des Herrn F. F. Eichmann, grosse Drehbahn no 17. In dem grossen Locale des früher sehr bekannten Repositorium der Herren John Andly et J. Noakes, hat Herr Eichmann, durch seine Wagen-Handlung, nachdem er das von den Herren Andly et Noakes aufgegebene Geschäft mit dem seinigen vereinigt hat, ein Etablissement begründet, welches durch die Mannigfaltigkeit der Wagen und der zu dem Bau derselben erforderlichen Materialien für Besitzer von Equipagen von besonderem Interesse ist. — In dem Etablissement findet man eine Auswahl von etwa 100 Wagen aufgestellt, bestehend in eleganten und modernen Luxus-Wagen jeder Art, in bequemen und sicheren Reisewagen, alle theils aus den besten Fabriken Englands, theils eigener Fabrik. Auch sind zum Vermiethen auf Reisen wohleingerichtete Reisewagen bereit. — Jeder Besucher wird mit der zuvorkommendsten Aufmerksamkeit vom Eigentümer aufgenommen und das Lager ist zur Ansicht für Fremde und Hiesige stets geöffnet.

**Waisenhaus-Gebäude**, in der Admiralitätstrasse, worin jetzt im ersten Stocke des nördlichen Flügels: die Rathstube nebst Vorzimmer; der Oberalten- und Sechsziger-Saal; das Obergericht; zwei Commissionszimmer; eine Stube für den Rathhau-schliesser. — Die Kirche. — Im ersten Stockwerk des südlichen Flügels befinden sich die Zimmer der Kammer, so wie ein Zimmer für den Schulden-Administrations-Deputations-Buchhalter. Das zweite Stockwerk im nördlichen Flügel enthält: die Schreiberei; das Zimmer für das Landhypothekenwesen; die Vormundschafts-Kanzlei; die obergerichtliche Registratur; die Syndicats-Kanzlei; die Senats-Kanzlei; — im südlichen Flügel: das Haupt-Accise-Comptoir; das Haupt-Zoll-Comptoir; das Steuer-Comptoir. Im dritten Stockwerk des nördlichen Flügels sind: der Audienzsaal, das Commissionszimmer und Relationszimmer, das Actariat, die Kanzlei des Niedergerichts; die Wedde; das Zehntenamt; — des südlichen Flügels: das Fallit-Actariat; das Firmenbureau; das Actariat und die Kanzlei, das Commissions-Zimmer und der Audienzsaal des Handels-Gerichts; das Verklarungszimmer; Zimmer für die Handelsgerichtsboten; Zimmer der juristischen Lesegesellschaft (m. s. diesen Artikel). — Auf dem Dachboden befinden sich das Staats-Archiv; das Archiv des Zehnten-Amtes, die Wohnung des Rathhau-schliessers. (Das Geschäftszimmer desselben ist im ersten Stockwerke.) Gebäude im Garten: Bureau der Bewaffnungs-Commission, der Schiff-fahrt- und Hafen-Deputation, so wie des Zehnten-Amtes.

**Waisenhaus**. Diese sonst in der Admiralitätstrasse belegene Stiftung hat wegen der durch den Brand notwendig gewordenen anderweitigen Benutzung ihres Locals ein- weilen nach Harvesthude in die ehemaligen Wirtschaftsgebäude verlegt worden, mit denen zu dem Ende eine theilweise Erweiterung vorgenommen ist. Hinsicht- lich dieser Localveränderung mussten auch einige Veränderungen in der innern Ein- richtung getroffen werden. Von den 600 Kindern, welche die Anstalt, nach einer runden Summe, unterhält, können jetzt kaum 300 wegen des beschränkten Raumes im Hause selbst erzogen werden, die übrigen, und zwar die jüngsten, unter 10 Jahren, befinden sich alle auf dem Lande in der Kost. — Das hiesige Geschäfts-Local und Administrations-Bureau der Anstalt ist in der grossen Theaterstrasse no 44, bei Herrn Meno Kiehn. — Wer sich über besondere Umstände zu unterrichten wünscht, z. B. über die Verwaltung, innere Haushaltung, über den Unterricht und die Erzie- hung, darf sich nur an den Oeconom und Waisenvater, Herrn Flach, in der Anstalt selbst wenden, und mit ihm die Zeit des Besuchs verabreden. Fremde wünschen, gewöhnlich die Kinder bei Tische zu sehen. Die Tischzeit ist Mittags um 12 Uhr, Abends um 8 Uhr. Der Unterricht fängt Morgens um 8 oder 9 Uhr an, dauert bis 11 oder 12 Uhr Mittags, beginnt dann wieder um 2 Uhr und hört um 4 Uhr auf. Doch wird der Unterricht im Singen, Zeichnen, Schneidern etc. in eigenen Stunden ausserhalb der Schulzeit gegeben. Den Besuchenden wird ein Buch vorgelegt; nicht sowohl um bloss ihre Namen einzuschreiben, sondern, weil des Auge des Fremden oft richtiger und ohne Vorurtheil sieht, — um auf bemerkte Mängel der An- stalt aufmerksam zu machen. Das grosse Verwaltungs-Collegium des Waisen- hauses besteht aus dem ältesten Herrn Bürgermeister und zwei Mitgliedern des Senates, als Patronen; zwei Alten und acht Provisoren, von denen die beiden ältesten als Jahres-Verwalter die eigentliche specielle Verwaltung ausüben. M. s. über diese Anstalt: v. Hess, Hamburg, 2te Auflage, 2ter Theil, S. 42. Die dort befindlichen Nachrichten sind meistens genau und vollständig und die Urtheile mehrentheils sehr richtig. Manches hat sich indessen seit 1811 geändert und ändern müssen. — Auch ist zu vergleichen: Das Hamburger Waisenhaus, geschichtlich und beschreibend dargestellt von M. G. Kiehn, Waisenvater und Oeconom der Stiftung, erster (und einziger) Theil. Ham- burg, 1821; mit einer Vorrede des verstorbenen Herrn Pastor Hübbe, 1 Kupfer und 4 Steindrucke; und: Bericht über den gegenwärtigen Zustand des hamburgischen Waisenhauses, von A. Klaucke, Pastor an dieser Anstalt. Hamburg, 1839.

**Waisen-Institut**, Das hamburgische deutsch-israelitische, ward im Jahre 1766 gestiftet und im Jahre 1833 unter Sanction des Vorsteher-Collegiums reorganisirt. Die Tendenz desselben ist, arme israelitische Waisenkinder der Gemeinde (eltern- lose oder vaterlose, erstere haben immer den Vorzug) vom 6ten bis zum 14ten Jahre zu verpflegen, zu bekleiden und zu erziehen, und bei der Entlassung aus dem Insti-

tute möglichst zu erhalten ihren I den Schulstunde Institut wird vo read, so wie vo ten. Seine Capit israelitischen G Waisen müssen ein eigenes Gru aus fünf Direct aus der Deputat buirenden Mitgl Mitglieder zur zeln Function Mitte zwei Cou ten bestimmten schen dem Col im Druck ersch Wall, Der. Seid den, hat sich vortrefflich voll Anlagen gestal als auch durch den ländlichen ein ansiehender Vollendung nic ter mit seiner sollte. Die alt gruppen etc. b Friedhöfe und garten ab geoe Stadtgraben is sich friedlich rundet und, so headen Gesträ auch mit Schu wall zeichnet weiss blühend schattige und bieten dem La sichten. Die am Milleroth Stadt-Umfass erscheint, v bone geschick Wallgarten ei Anlage fortel der schönste l lerischen und Gefälliges, At hier, so weit ses Garten-H gegenseitige den naher, an schönen I zu eignen. — wo sich dem Umgegend di ten u. s. w. Blick auf di Bassins, liefe durchgezogen vorzüglich der dem sich, na eine Obstatu hen verspic und dem Da des Glockeng Feuersbrun die angrenze ihre Ausmü in Folge der Häuser auf